

# Entwurf

## Vorbereitender Bewertungsrahmen für die FFH Anhang IV-Art Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*)

Populationsgröße			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
<b>Jagdgebiet</b>	Die Art ist regelmäßig und flächendeckend durch Transekt-begehungen nachweisbar.	Die Art wird regelmäßig aber nicht flächen-deckend auf den Transektstrecken angetroffen.	Die Art wird nur sporadisch und auf einzelnen Transekten angetroffen.
<b>Wochenstubenquartier</b> (hierbei ist zu bedenken, dass sich Kolonien auch kleinräumig aufteilen können, was zur Gefahr der Überschätzung führt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es sind mehrere Wochenstubenkolonien verteilt über den Bezugsraum vorhanden.</li> <li>- Die Kolonien umfassen durchschnittlich mehr als 30 adulte Weibchen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es sind mehrere Wochenstubenkolonien im Bezugsraum vorhanden.</li> <li>- Die Kolonien umfassen durchschnittlich mehr als 20 adulte Weibchen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es sind keine oder nur einzelne, kleine Wochenstubenkolonien im Bezugsraum vorhanden.</li> <li>- Die Kolonien umfassen weniger als 20 adulte Weibchen.</li> </ul>
<b>Winterquartier</b>	Nicht erfassbar.	Siehe neben	Siehe neben.
Populationsstruktur			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
<b>Jagdgebiet</b>	Es konnten säugende Weibchen und Jungtiere nachgewiesen werden.	Es konnten säugende Weibchen oder Jungtiere nachgewiesen werden.	Es konnten ausschließlich Männchen oder nichtreproduzierende Weibchen gefangen werden.
<b>Wochenstubenquartier</b>	Der Anteil repro-duzierender Weibchen liegt im Mittel um 70% oder höher.	Der Anteil repro-duzierender Weibchen liegt im Mittel über 50%.	Der Anteil repro-duzierender Weibchen liegt im Mittel unter 50%.
<b>Winterquartier</b>	Nicht erfassbar.	Siehe neben.	Siehe neben.
Habitatstrukturen			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
<b>Jagdgebiet</b>	Je nach regionaler Spezifität: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur überwiegt (&gt;60%) im 10 km Radius um das Wochenstubenquartier.</li> <li>- Lichte Waldbereiche, größere Blößen und Lichtungen vorhanden</li> <li>- Größere Stillgewässer und Flussläufe vorhanden</li> <li>- strukturreiche und extensiv genutzte Kulturlandschaft mit Viehweiden im Umfeld der Wälder großflächig vorhanden.</li> </ul>	Je nach regionaler Spezifität: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur im 10 km Radius um das Wochenstubenquartier liegt über 40%.</li> <li>- Potenzielle Jagdgewässer sind vorhanden</li> <li>- strukturreiche und extensiv genutzte Kulturlandschaft mit Viehweiden im Umfeld der Wälder vorhanden.</li> </ul>	Je nach regionaler Spezifität: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur im 10 km Radius um das Wochenstubenquartier liegt deutlich unter 40%.</li> <li>- Gewässer, strukturreiche und extensiv genutzte Kulturlandschaft im Umfeld der Wälder kaum oder nur in Fragmenten vorhanden</li> </ul>
<b>Wochenstubenquartier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baumhöhlenangebot liegt großflächig bei 10 Baumhöhlen/ha.</li> <li>- Im Siedlungsraum baumhöhlenreicher Altbaumbestand in Parks und Grünflächen vorhanden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baumhöhlenangebot liegt großflächig bei 5-9 Baumhöhlen/ha.</li> <li>- Im Siedlungsraum baumhöhlenreicher Altbaumbestand in Parks und Grünflächen vorhanden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baumhöhlenangebot liegt großflächig unter 5 Baumhöhlen/ha.</li> <li>- Im Siedlungsraum kein oder nur sehr kleinflächiger baumhöhlenreicher Altbaumbestand in Parks und Grünflächen vorhanden.</li> </ul>
<b>Winterquartier</b>	Derzeit keine Aussage möglich.	Siehe neben.	Siehe neben.

Gefährdungen			
	A keine bis sehr gering	B gering	C mittel bis stark
<b>Jagdgebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beibehaltung des hohen Anteils von Laub- und Laubmischwaldbeständen mit geeigneten Habitatstrukturen</li> <li>- kein Biozideinsatz im Wald</li> <li>- Veränderungen in der Landschaft durch Verkehrswegebau und Siedlungserweiterung sind nicht oder nur sehr geringfügig vorahnden und ohne Einfluss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine gravierende Absenkung des bestehenden Laub- und Laubmischwaldanteils bzw. Veränderungen in den Habitatstrukturen;</li> <li>- kein Biozideinsatz im Wald</li> <li>- Veränderungen in der Landschaft durch Verkehrswegebau und Siedlungserweiterung gefährden den Verbund von Jagdhabitaten nicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tendenz hin zu einer Umwandlung von Laubwald in Nadelholzforsten - großflächige Habitat-veränderungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die den Verbund von Jagdhabitaten beeinträchtigen</li> <li>- Biozideinsatz in Wald.</li> </ul>
<b>Wochenstubenquartier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Intensivierung der forstlichen Nutzung, die zur Reduktion der Baumhöhlendichte führt (Absenkung des Umtriebsalters, hohe Altholzeinschläge, Sommereinschlag) und Schonung bekannter Quartierbäume.</li> <li>- Baumhöhlenreiche Altbaumbestände im Siedlungsraum bleiben erhalten.</li> <li>- bei Gebäudequartieren Toleranz durch Hausbesitzer hoch, keine Veränderungen in der Nutzung zu erwarten, regelmäßige Quartierbetreuung, sehr gute Gebäudesubstanz.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intensivierung der forstlichen Nutzung führt zu keiner Änderung in der Baumhöhlendichte (Absenkung des Umtriebsalters, hohe Altholzeinschläge, Sommereinschlag), Schonung bekannter Quartierbäume ist gewährleistet</li> <li>- Baumhöhlenreiche Altbaumbestände im Siedlungsraum bleiben erhalten.</li> <li>- Hausbesitzer tolerieren FM, keine gravierenden Änderungen zu erwarten, Quartierbetreuung vorhanden, Gebäudesubstanz intakt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forstliche Nutzungsintensivierung führt zur Absenkung der Baumhöhlendichte (Absenkung des Umtriebsalters, großflächige Altholzeinschläge, Sommereinschlag) und zur Fällung von Höhlenbäumen und bekannten Quartieren</li> <li>- Baumhöhlenreiche Altbaumbestände im Siedlungsraum sind durch Verkehrswegesicherung und Baumpflege gefährdet.</li> <li>- Toleranz durch Hausbesitzer gering, Veränderungen in der Nutzung zu erwarten, keine Quartierbetreuung, Renovierung aufgrund der Gebäudesubstanz zu erwarten.</li> </ul>
<b>Winterquartier</b>	Vermutlich wie Wochenstubenquartier.	Vermutlich wie Wochenstubenquartier.	Vermutlich wie Wochenstubenquartier.

## Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustands

### Kleiner Abendsegler *Nyctalus leisleri*

**Bezugsraum:** Großflächiges FFH-Gebiet oder Probefläche oder Naturraum

#### Erfassungsmethoden:

##### Zustand der Population

###### Populationsgröße

- Erfassung von Wochenstubendichten und ggfs. Ausflugszählungen.
- Systematische Suche neuer Wochenstuben mittels Telemetry.
- Bestimmung der Aktivitätsdichte als relative Häufigkeitsangabe im Jagdgebiet durch Detektortransekte (5x pro Saison, Anzahl der Transekte abhängig von der Gebietsgröße).
- Überwinterungspopulationen sind derzeit methodisch nicht erfassbar.
- Bestimmung der Dichte balzender Männchen auf Probeflächen.

###### Populationsstruktur\*

- Im Jagdgebiet durch Netzfänge (ausschließlich Nachweis von Reproduktion).
- In Sommerquartieren durch Quartierfang (fallweise Kastenkontrollen) und Erfassung der adulten Weibchen und Jungtiere.

##### Habitatqualität

- Im Sommerlebensraum quantitative Abschätzung der relevanten Habitatparameter durch Luftbildinterpretation (z.B. Gewässerflächen, Wald-Offenland-Verhältnis) und vorhandene Datengrundlagen (Forsteinrichtungsdaten, Habitat-typenkartierung).

##### Beeinträchtigungen

- Berücksichtigung aktueller Einflussfaktoren z.B. durch die Forstwirtschaft, Eingriffe in Natur & Landschaft, Verkehrswegesicherung, Baumpflegearbeiten, Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäudequartieren

#### Zeitlicher Rhythmus des Monitorings:

##### Populationen

- Wochenstubendichte und Populationsstruktur: 6-jährlich
- Erfassungen an ausgewählten Wochenstuben jährlich

##### Habitatstrukturen

- Sommerlebensraum/Jagdgebiete: 6-jährlich

\* Die Populationsstruktur von Fledermausvorkommen ist bislang kaum untersucht. Der Begriff reduziert sich hier v.a. auf den Nachweis von Reproduktion (säugende Weibchen/Jungtiere) bzw. die Anzahl säugender Weibchen und Jungtiere in einer Kolonie. Bundesweit sollten im Rahmen eines Sonderforschungsprogramms Referenzuntersuchungen in ausgewählten Kolonien mittels Beringung stattfinden.

#### Quelle:

**DIETZ, M. & SIMON, M. (2003):** Gutachten zur gesamthessischen Situation des Kleinen Abendseglers (*Nyctalus leisleri*), Verbreitung, Kenntnisstand, Gefährdung.- unveröffentl. Gutachten des Instituts für Tierökologie und Naturbildung im Auftrag des HDLGN, 21 S. + Anhang